

Das Spiel mit dem weissen Ball zieht viele an



In der Zuger Sporthalle schauen viele Zuschauer der Baarerin Camille-Chloé Linke (rechts) beim Doppel zu. Mit ihrer Spielpartnerin Amanda Fauvel (links) holt sie die Silbermedaille.

Bild Werner Schelbert

ZUG Die Schweizer Tischtennismeisterschaft ist vorbei. Die Organisatoren bekommen von allen Seiten Lob – und auch sportlich gibt es Jubel.

In der Zuger Sporthalle gilt an diesem Wochenende für einmal nicht den Handballerinnen des LK Zug oder den Unihockeyanern von Zug United die Aufmerksamkeit. Statt Tore stehen auf dem Hallenboden Tischtennisplatten. Der Grund: Es werden die besten Tischtennispieler der Schweiz in verschiedenen Kategorien gesucht. Der Spielort Zug ist dabei eine Premiere. Und die darf als gelungen bezeichnet werden. «Es waren sicher über 1400 Zuschauer an den zwei Tagen in der Sporthalle. Das ist ein guter Wert für eine Sportart, die gemeinhin nicht die Massen anzieht», frohlockt Brigitte Hirzel. Sie hat als Präsidentin des Organisationskomitees den Wettbewerb der Besten nach Zug geholt. Dabei hat das OK keine Mühen gescheut – und dafür nun auch von allen Seiten viel Lob erfahren.

Auch der Zuger Bildungsdirektor Stephan Schleiss äussert sich lobend über die Meisterschaften. Dabei zitiert er bei seiner kurzen Rede an die Adresse der Veranstalter den bekannten Wissenschaftler Albert Einstein: «Der Mensch soll lernen, selbstständig zu denken und zu handeln, darüber hinaus soll er seine höchste Erfüllung am Dienst an der Gemeinschaft finden.» Und diese Meisterschaften seien ein gutes Beispiel dafür, was eine Gruppe alles erreichen kann. Gegen 80 Helfer haben vor und hinter den Kulissen dafür gesorgt, dass es den Sportlern und den Zuschauern an nichts gefehlt hat.

Der Bildungsdirektor am Tisch

Kurz darauf spielt Schleiss im Fun-Park eine kurze Partie Tischtennis mit einem talentierten jungen Spieler. Dass bei der Tischtennis-Schweizer-Meisterschaft nicht nur Spiele geschaut werden konnten, hat vielen gefallen. Vor allem am Samstag sei das Angebot, zum Plausch eine Partie Tischtennis zu spielen, gut angekommen, weiss Marlies Joller zu berichten. Sie hat bei der Koordination des Fun-Parks mitgeholfen. «Es hat Spass gemacht, ein paar Bälle zu spielen», sagt Lloyd Linke. Er spiele

sonst Unihockey, aber ab und an zu Hause auch Tischtennis. Ob er dabei auch die Fähigkeiten seiner älteren Schwester Camille-Chloé Linke austestet, ist nicht in Erfahrung zu bringen.

Und gleich zwei Silbermedaillen

Das Jungtalent, das für den Tischtennisclub Baar in der NLC spielt, hat denn auch an der diesjährigen Schwei-

tag im Final ihren Widersacherinnen Rahel Aschwanden und Rachel Moret zwar, doch gegen die Titelverteidigerinnen den Kürzeren zu ziehen, ist keine Blamage. Bescheiden sagt Linke: «Für meine erste Schweizer Meisterschaft kann ich mit dem Erreichten zufrieden sein.» Dies auch, weil sie auch in der Einzelkonkurrenz sehr weit kommt.

Für ihren Auftritt erhält sie denn auch von einem spanischen Nachwuchstrainer verbal ein Schulterklappen. Als sie ihre zweite Medaille des Turniers umgehängt bekommt, gibt es lauten Applaus in der Sporthalle.

Währenddem Linke ihre Karriere noch vor sich hat, sind die Titelkämpfe in Zug für Sonja Wicki (35) eine Abschiedsvorstellung: «Es ist grandios, so aufhören zu können.» Derweil hofft die OK-Chefin Brigitte Hirzel, dass nach den Titelkämpfen etwas nachhallt: «Wenn sich der eine oder andere entschliesst, jetzt Tischtennis zu spielen, dann ist dies für die Szene in der Zentralschweiz schon ein Gewinn.»

«Es ist grandios, so aufhören zu können.»

SONJA WICKI,
TISCHTENNISPIELERIN, ZUG

zer Meisterschaft für positive Schlagzeilen gesorgt. Und das gleich bei ihrer ersten Meisterschaft in der Kategorie Elite. In der Kategorie Mixed (zusammen mit Christian Hotz) holt sich das junge Talent am Samstag die Silbermedaille. Und auch am zweiten Turniertag hat die Baarerin wieder Grund zum Jubeln. Zusammen mit ihrer Spielpartnerin Amanda Fauvel unterliegt sie am Sonn-

MARCO MOROSOLI
marco.morosoli@zugerzeitung.ch

Mehr Tischtennis finden Sie auf der Seite 31.